

„Nochmals Maikäfer

In der letzten Riehener Zeitung befürchtet Herr Lehrer Feiner, daß durch die Waldrandaktion gegen den Maikäfer die Milchqualität leiden könnte. Er kann beruhigt sein, denn das Gras an den Waldrändern (die übrigens nur teilweise chemisch behandelt worden sind, und zwar unter Beachtung aller Vorsichtsmaßnahmen) wird von jeher nicht für die Frischfütterung verwendet, sondern ausschließlich und zudem zu einem spätern Zeitpunkt, wo die giftigen Wirkstoffe bereits wieder sich verflüchtigt haben, als Heu gewonnen, wie der Kantonschemiker es auch für richtig findet.

Wir dürfen bei dieser Gelegenheit auch darauf hinweisen, daß die Landwirte unserer Gemeinde sich alle Mühe geben, eine einwandfreie, gute Milch zu gewinnen. Unsere Viehbestände sind heute Tb und bangfrei. Die sorgfältige Kontrolle der Milchgewinnung hat z. B. ergeben, daß im vergangenen Monat alle 13 Milchproduzenten unserer Gemeinde in der I. Qualitätsklasse rangieren.

Was das biologische Gleichgewicht anbetrifft, so ist zu sagen, daß dieses Problem noch sehr wenig abgeklärt ist. Sicher ist jedenfalls, daß der Maikäfer und insbesondere der Engerling eine erhebliche Störung des Gleichgewichtes in unserer Pflanzenwelt hervorruft, darum wird er auch seit Jahrhunderten energisch bekämpft. Jeder, der einen Garten hat, kennt diese Schäden zur Genüge.

Auch wir sind der Meinung, daß die Frage des biologischen Gleichgewichtes eines gründlichen Studiums wert ist, und es ist keineswegs ketzerisch oder gefährlich, diese Ansicht in Riehen zu äußern. Sowohl die Obstbaukommission als die Landwirte unterstützen diese Bestrebungen durchaus, und wir wollen hoffen, daß die biologische Wissenschaft bis zum nächsten Maikäferflugjahr brauchbare Resultate z. B. in der Entdeckung eines Nützlings findet.

Wir glauben, daß eine verständige Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Landwirtschaft und Gartenbau auch in dieser Frage allen frommt.

P.